



>> PRESSEECHO AUS MADRID

>> G8 Gipfel 2007 Heiligendamm

Alle großen Tageszeitungen berichteten auf Sonderseiten über den G-8-Gipfel in Heiligendamm. Einhellig wurde dabei zwar der Rolle von Bundeskanzlerin Angela Merkel große Bedeutung zugemessen, die Ergebnisse jedoch eher kritisch begutachtet. Auffällig ist das Fehlen von Stimmen aus der spanischen Politik zu den Ereignissen. Eine Erklärung dafür liegt vor allem in der Beendigung der Waffenruhe durch die ETA, welche aus aktuellem Anlass größte Aufmerksamkeit von Politik und Medien in Spanien erhielt.

>> La Vanguardia: Einigung à la Merkel

Die katalanische, liberal ausgerichtete Tageszeitung *La Vanguardia* reagierte vorsichtig auf den Vorstoß der G-8 in der Hilfe für Afrika. Bundeskanzlerin Angela Merkel wurde mit den Worten zitiert, dass sich die G-8 Staaten „ihrer Verantwortung bewusst sind und ihre Versprechen einhalten werden.“ Dennoch, so *La Vanguardia*, werde das Fehlen fester zeitlicher Vorgaben mindestens einen bitteren Nachgeschmack bei Afrikanern und Nichtregierungsor-



ganisationen hinterlassen. Unter dem der *Bild-Zeitung* (Merkel als „Miss World“) entlehnten Titel „Der Charme der *Miss Mundo*“, widmete *La Vanguardia* in seiner Samstagausgabe einen halbseitigen Artikel allein der Gipfelführung von Angela Merkel. Nachdem Merkel drei Tage lang „im Zentrum der Aufmerksamkeit mit den Mächtigen der Welt verhandelte“, habe sie sich bei der abschließenden Pressekonferenz mit dem erzielten Ergebnis „sichtbar zufrieden“ gezeigt. Auch die deutsche Presse habe Merckels Auftritt beim Gipfel „begeistert gefeiert.“ Dabei ist das Ergebnis für *La Vanguardia* weniger der volle Erfolg auf ganzer Linie, wie es die Deutschen sähen, sondern vielmehr ein Paradebeispiel für Merckels „Pragmatismus nach Handbuch“. Freundlich, entspannt und nahbar – so habe sich Merkel während des Gipfels präsentiert und damit die „Streithähne im Saal des Kempinski“ beruhigen können. Mit einer Mischung aus „Bescheidenheit und Sturheit“ sei es ihr schließlich gelungen, eine Einigung beim Klimawandel durchzusetzen, auch wenn diese „letztendlich weit hinter den gesetzten Zielen“ zurückgeblieben sei. Nachdem sich Merkel in der ersten Hälfte ihrer Amtszeit der Außenpolitik gewidmet habe, würde sie nun „in die

Realität zurückkehren; vom Gipfel-Glamour ins Tagesgeschäft der großen Koalition“, schreibt die *La Vanguardia*.

>> *El País*: „Eine vertagte Lösung“

Die linksgerichtete *El País* sieht in dem Ergebnis von Heiligendamm einen möglichen Ansatzpunkt für künftige Verhandlungen. Der Klimawandel sei immerhin „generell als Problem anerkannt worden“, „das nur global behandelt werden kann“. Dennoch hätte die Welt in diesem Punkt eine „engagiertere Botschaft“ benötigt, einschließlich verbindlicher Vorgaben an die Länder. Diese sei der G-8 Gipfel jedoch schuldig geblieben und habe das Problem durch den Aufschub einer Lösung noch verstärkt.

Bezüglich der Versprechen der G-8, ihre Afrika-Hilfen weiter aufzustocken, erinnert *El País* an die schwache Bilanz der Staaten, diese auch einzuhalten. Die Wirtschaftsmächte spielten nicht nur mit ihrer Glaubwürdigkeit, sondern mit den Hoffnungen der Ärmsten der Welt.

El País berichtet ebenso ausführlich über Demonstrationen und Protestaktionen rund um den Gipfel. Auch die Reaktionen auf die schweren Ausschreitungen in Rostock sind ein Thema. Die Diskussionen um Gummigeschosse und GSG 9 sieht *El País* als Beginn einer „Debatte um die Grenzen der Demonstrationsfreiheit in Deutschland“.



>> *ABC*: „Ein bittersüßer Gipfel“,

Für die konservative Tageszeitung *ABC* war der G-8 Gipfel in Heiligendamm vor allem



ein „ermüdender Beweis für die Unfähigkeit der führenden Staatschefs, die Entscheidungen zu treffen, die

die Welt wirklich braucht.“ Dass überhaupt von irgendwelchen Fortschritten gesprochen werden könne, etwa beim Klimawandel, sei allein dem Geschick Angela Merkels zu verdanken. Jedoch hätten die Europäer nicht genügend Druck auf die USA ausgeübt, um diese zu signifikanten Zugeständnissen zu bewegen. In einem Kommentar nimmt *ABC* den aktuellen Gipfel zum Anlass, die „Großen-8“ als zeitgemäßes Forum für Globalisierung und Entwicklung zu kritisieren. Nicht alle der in Heiligendamm Anwesenden seien wirklich groß und nicht alle der Großen anwesend gewesen. Für die Proteste neben dem Gipfel hat *ABC* nur wenig Verständnis. Würde es den „Druck der Straße so nicht geben, könnten die Gespräche vielleicht normaler verlaufen und sich auf die Lösung der Probleme dieser Welt konzentrieren“.

Impressum:

Konrad Adenauer Stiftung e. V.
Außenstelle Madrid
V.i.S.d.P: Michael Däumer
Redaktion:
Michael Däumer/ Joscha Schmitz
Design: Normann Kreuter
Postanschrift:
Plaza de Castilla, 3, 16-D 2
28046 Madrid, Spanien
Tel: (+34) 91 579 61 86
Fax: (+34) 91 571 86 12
Email: info@fka-madrid.org
Web: www.kas.de/espana